

## **Bericht Umsetzung Schulentwicklungsbereiche 2014/2015**

Im Schuljahr 2014/15 wurde gemäss Schulprogramm an folgenden Entwicklungsbereichen gearbeitet:

### **Zeitgefässe und Sitzungskultur**

Die Schulleitung setzte sich intensiv mit der Optimierung der bisherigen Konferenzen und der Sitzungsstruktur auseinander. Die Analyse und Ausarbeitung wurde von einer Beraterin des IWM PH Bern begleitet. Ziel der Optimierung ist, weniger zu sitzen und mehr zu arbeiten. Aus diesem Grund wurden 5 Sitzungsgefässe definiert, die aufeinander abgestimmt sind. Neu werden Mittwoch-Sitzungen stattfinden, die den verschiedenen Stufen, Fachgruppen oder den neuen Zyklusgruppen die Zusammenarbeit erleichtern und ermöglichen. Damit sind die Zeitgefässe auch zur Einführung des Lehrplans 21 bereit.

### **Persönliche ICT-Kompetenzen erweitern und Arbeit mit der Plattform educanet2**

Mit der Veranstaltung vom 18. März 2015 fand der vorerst letzte Weiterbildungsmorgen statt. In insgesamt elf stufenspezifischen Inputs, welche durch Kolleginnen und Kollegen vorbereitet und durchgeführt wurden, konnten die persönlichen ICT-Kompetenzen erweitert werden. Die Inputs bestanden aus einem Kurzreferat und einem Frage- und Vertiefungsteil und dauerten jeweils 20 Minuten.

Von den ICT- Basics und der ICT- Ausstattung über den Direktzugriff zur Schuldatenbank und dem Auftritt im Educanet bis zum Informatik-Biber, dem Junior Web Award, den Learning Apps und dem e2- Webweaver war das Angebot reich befrachtet und sicher konnten alle Teilnehmenden aus dem bunten Strauss ihre persönliche Lieblingsblume mitnehmen.

### **Einführung Basisschrift 1.-4. Klasse:**

Nachdem die Basisschrift in den ersten Klassen eingeführt wurde, machten nun die Zweitklässler Erfahrungen mit ersten Verbindungen der Basisschrift. Im Juni 2015 fand eine ganztägige Weiterbildung für die Lehrpersonen der 3. und 4. Klassen statt. Dabei wurde festgestellt, dass die Schubi Basisschreibhefte nicht den Bedürfnissen der 3. und 4. Klassenlehrpersonen entsprechen. Sie werden zukünftig mit dem Lehrmittel „Unterwegs zur persönlichen Handschrift“ (Luzerner Basisschrift) arbeiten. Im Sommer 2015 werden alle Schüler der 3. Klassen zum ersten Mal mit der Basisschrift weiterfahren.

### **Einführung des Lehrmittels „Die Sprachstarken“ an den 2. Klassen:**

Im Schuljahr 2014/15 starteten die Zweitklässler mit dem neuen Deutschlehrmittel „Die Sprachstarken 2“. Es fanden zwei Weiterbildungsnachmittage (03.12.2014 und 18.03.2015) in Form von H-Kursen statt. Mit der Einführung des Lehrmittels „Sprachstarken 2“ ist die Umsetzung abgeschlossen und die Anwendung verbindlich. Vorgesehen ist eine Evaluation der Einführung des neuen Lehrmittels in den Schuljahren 2015-2017.

### **Umsetzung Präventionskonzept und Einführung Friedenstreppe:**

Das Präventionskonzept sieht ab der 2. Klasse die Einführung der Friedenstreppe vor. An einer Lehrerkonferenz der Primarschule Rebacker und Schlossmatt stellte die Leitung IBEM gemeinsam mit einer Lehrperson (Frau Brönnimann) die Friedenstreppe vor. Für beide Schulzentren wurden je zwei Boxen mit Umsetzungshilfen zu den Themen „Stoppregel“ und „Friedenstreppe“ bereitgestellt. Die Lehrpersonen der 2. Klassen haben nun die Friedenstreppe eingeführt. Die Lehrpersonen der weiterführenden Klassen können davon ausgehen, dass die Schüler und

Schülerinnen die Friedenstreppe kennen. Bei Konfliktsituationen sollten die Schüler und Schülerinnen von den Lehrpersonen ermuntert und unterstützt werden sie anzuwenden.

### **Fremdsprachendidaktik und –kurse**

Beim Austausch in den Fachgruppen Fremdsprachen haben wir an der Fremdsprachendidaktik bezüglich der neuen Lehrmittel „Mille feuilles“, „Clin d’oeil“ und „New World“ gearbeitet. Die Didaktik wird u.a. geprägt vom Gedanken des Konstruktivismus – die Schülerinnen und Schüler lernen v.a., wenn sie etwas selbst konstruieren, wenn sie mit der Sprache handeln – von der Didaktik der Mehrsprachigkeit – die verschiedenen Sprachen werden mehr miteinander verglichen und gleichzeitig gelernt – und von der Ressourcenorientierung – im Gegensatz zur Fehlerorientierung.

Wir haben uns auch über die Folgen der neuen Didaktik für die Beurteilung befasst. Der Blick ist hier auf Gelingendes und nicht auf Fehler gerichtet. Es werden weiterhin die verschiedenen Fertigkeiten bewertet, Hör- und Leseverstehen, Sprechen, Schreiben. Die angepasste Beurteilung haben wir auch bezüglich Auswirkungen für den Übertritt in die Sek I untersucht.

Die neuen Fremdsprachenlehrmittel sind mittlerweile in der 6. Klasse „angekommen“. Nächstes Jahr beginnt die Oberstufe damit.

Mehrere Lehrpersonen besuchten die verschiedenen Passepartout-Weiterbildungen.

### **Mentoring Berufseinstieg**

Wir haben uns mit dem Mentoring, der Betreuung von Berufseinsteigenden befasst. Dazu hat eine Arbeitsgruppe einen Leitfaden verfasst. Dieser soll helfen, den Junglehrpersonen den schwierigen Einstieg ins Berufsleben zu vereinfachen. Eine Checkliste mit den verschiedenen zu beachtenden Bereichen und regelmässige Gespräche mit zugewiesenen Mentoren sind unter anderem Mittel dazu. So hoffen wir, dass wir die Wahrscheinlichkeit erhöhen können, Jung-Lehrpersonen im Beruf und in der Schule behalten zu können.

### **Flexibilisierung des 9. Schuljahr**

Das Kernstück war bereits zum zweiten Mal die Arbeit mit dem Lernpass: 4-6 Lektionen pro Woche arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit einem auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Programm in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, und Französisch. Der Lernpass ist ein Lernprogramm im Internet und mit Broschüren. Mit dem Lernpass verknüpft ist das Stellwerk mit seinen Leistungstests. Zusammen kann jeder Schüler / jede Schülerin bezogen auf ihren künftigen Beruf den Bedarf an Kompetenzen ermitteln und gezielt bearbeiten, d.h. ihr Lernprogramm weitgehend in Selbstverantwortung und auf den künftigen Beruf zugeschnitten zusammenstellen.

Die Erfahrungen mit den Lernpassmodulen werden von Jahr zu Jahr von Team zu Team weiter gegeben, wodurch deutliche Verbesserungen erzielt werden. Wie schon seit Jahren erstellen die Schülerinnen und Schüler eine selbständige Schülerarbeit im 2. Semester.

### **Projekt SWiSE**

Zwei Lehrpersonen haben die regelmässigen Weiterbildungstreffen von SWiSE BE und SWiSE Schweiz besucht. Produkte dieser Weiterbildung sind verschiedene handlungsorientierte Lernaufgaben, welche die Schülerinnen und Schüler auf der Oberstufe zu forschendem Denken in naturwissenschaftlichen/technischen Themen einladen.

Die Lernaufgaben wurden dem Kollegium vorgestellt und dienen so der internen Weiterbildung. Das Projekt SWiSE BE findet mit diesem Schuljahr einen vorläufigen Abschluss. Sporadische Austauschtreffen sind jedoch weiterhin geplant.

### **Überdenken des Schulmodells**

Von der vorgesetzten Behörde erhielt die Volksschule Münsingen den Auftrag, unser aktuelles Schulmodell (Modell 2) auf seine Vorzüge und Nachteile hin zu überprüfen: „Besteht Änderungsbedarf?“ Sämtliche Lehrpersonen besuchten daher in Gruppen am Freitag, 12. Juni Schulen mit andern Schulmodellen, visionierten Unterrichtsstunden und diskutierten mit dortigen

Lehrpersonen oder der Schulleitung Vorzüge und Nachteile des besuchten Modells. Hierzu diente ein Fragebogen, der von Beatrice Marti und Christoph Kuhn ausgearbeitet worden war. Voraus diskutierten die beiden Kollegien an zwei Sitzungen intensiv ihre pädagogischen „Leitgedanken“, wobei sie weitgehenden Gleichklang feststellen konnten. An der Konferenz vom 23. Juni wurden die Resultate zusammengetragen und konsolidiert.

Für das neue Schuljahr ist eine Befragung von Eltern und Schülern geplant.

### **Zusammen wachsen – Zusammenwachsen**

Das Jahresmotto des Schulzentrums Rebacker inspirierte in vielfältiger Weise. Klassen- stufen- und schulhausübergreifend fanden verschiedene Begegnungen und Projekte statt, die das „Zusammen wachsen – Zusammenwachsen“ förderten. Die Grundsteine für die Projekte wurden an den Kollegiumstagen in der letzten Sommerferienwoche gelegt, an der Retraite im November wieder aufgegriffen und in vielen zusätzlichen Stunden ausgearbeitet. Während des Schuljahres 2014/2015 wurden sie durchgeführt und evaluiert. Es gab durchwegs positive Reaktionen, sowohl von den beteiligten Lehrpersonen, wie auch von den Schülerinnen und Schülern.

Das Motto „Zusammen wachsen – Zusammenwachsen“ bleibt auch für das Schuljahr 2015/2016 aktiv. Bereits sind neue Projekte in Planung.

### **Kindergarten/Primarstufe: Kooperatives Lernen – Austausch in den Klassenteams/Q-Gruppen**

Die Klassenteams der Primarstufe definierten aus einem Themenkoffer mögliche Anwendungsformen des Kooperativen Lernens und setzten diese in unterschiedlicher Konsequenz im Unterricht ein.

Das Jahresmotto „Zusammen wachsen – Zusammenwachsen“ war auch der Schwerpunkt in den Klassenteams. Die Lehrpersonen wählten ein spezifisches Thema, diskutierten und planten konkrete Umsetzungsschritte und hielten Rückschau auf die Schritte. Die vielfältigen, spannenden Ideen führten zu konkreten Projekten, neuen Beobachtungs- und Austauschformen, Absprachen oder Begegnungen. Der Schulleitung wurden Rückmeldungen über den Stand der Umsetzung gemacht.

Anzahl Konferenzen der Primarstufe	12 (inkl. Haus-, Fach- und Stufenkonferenzen)
Anzahl Konferenzen 5. – 9. Klasse	14
Anzahl Pädagogische Konferenzen	4
Anzahl Kollegiumstage	3

Münsingen, 19.8.2015

Steuergruppe Schulzentrum Rebacker